

Drucksache	Drucksache-Nr.:
der Kreisverwaltung Segeberg	DrS/2018/125
öffentlich	

Fachdienst Kita, Jugend, Schule, Kultur

Datum: 26.07.2018

Beratungsfolge:

Status	Sitzungstermin	Gremium
Ö	28.08.2018	Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
Ö	25.09.2018	Hauptausschuss
Ö	27.09.2018	Kreistag des Kreises Segeberg

Entscheidung über die Förderung von Vorhaben gemäß der Grundsätze für die Förderung von Kunst und Kultur im Kreis Segeberg

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport und der Hauptausschuss empfehlen, der Kreistag beschließt:

Die Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen am Kleinen Theater am Markt in Wahlstedt in den Jahren 2019 und 2020 mit einem Betrag in Höhe von maximal 160.000 EUR jährlich zu fördern.

2. Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport beschließt:

a. Das Theater Bad Bramstedt mit einem Betrag in Höhe von maximal 9.000 EUR jährlich für den laufenden Betrieb in den Jahren 2018 bis 2022 zu unterstützen.

b. Den Chor-Verein Kisdorf für zwei Konzerte im Jahr 2019 einmalig mit einem Betrag in Höhe von maximal 3.984 EUR zu unterstützen.

c. Die Volkshochschule Bad Segeberg als Träger des Museums Alt-Segeberger Bürgerhaus in den Jahren 2018 und 2019 mit jeweils maximal 4.480 EUR für die Realisierung des virtuellen Stadtmodells „Segeberg ANNO DOM. 1600“ zu unterstützen.

Die genannten Beträge stellen jeweils die Förderobergrenze dar. Maßgeblich sind, auch bezüglich der Prüfung der Verwendung und der Rückforderung der Zuwendung, die Richtlinien für die finanzielle Förderung von Maßnahmen durch den Kreis Segeberg. Die Regelförderquote beträgt 20 v.H. der als förderfähig anerkannten Kosten.

(Anmerkung: Über jedes Vorhaben ist getrennt abzustimmen. Die Reihenfolge der dargestellten Vorhaben ergibt sich aus dem Eingang der Anträge beim Kreis Segeberg.)

Sachverhalt:

Ab dem 01.01.2018 gelten die Grundsätze für die Förderung von Kunst und Kultur im Kreis Segeberg (DrS/2017/223). Die vorliegenden vier Anträge der Stadt Wahlstedt, des Vereins Theater Bad Bramstedt e.V., des Chor-Vereins Kisdorf und der Volkshochschule (VHS) Bad Segeberg sind somit die ersten Vorhaben, über deren finanzielle Unterstützung durch den Kreis Segeberg die politischen Gremien beraten und entscheiden.

Für die konsumtive Kulturförderung, vorliegend die Anträge des Vereins Theater Bad Bramstedt e.V., des Chor-Vereins Kisdorf und der VHS Bad Segeberg, ist ein jährliches Budget in Höhe von 20.000 EUR eingeplant. Davon abweichend ist für das Jahr 2018 die Höhe des Budgets auf 15.000 EUR festgelegt worden. Es erfolgt eine Einzelfallentscheidung über jeden Antrag durch den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport.

Im Bereich der investiven Kulturförderung treffen die politischen Gremien über jeden einzelnen Antrag eine Entscheidung. Je Vorhaben betragen die förderfähigen Kosten maximal 1.000.000 EUR. Sollte in einem Jahr nur ein Antrag eingehen, so kann dieser förderfähige Wert auf maximal 2.000.000 EUR erhöht werden.

Die Details und die Finanzierung des jeweiligen Vorhabens sind aus den beigefügten Unterlagen zu entnehmen.

Der Antrag der Stadt Wahlstedt und die erste Information der Stadt Bad Bramstedt als Mitglied des Vereins Theater Bad Bramstedt e.V. sind jeweils bereits im letzten Jahr und somit vor dem Inkrafttreten der Fördergrundsätze eingegangen. Für den Antrag der Stadt Wahlstedt liegt ein Beschluss des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vor, den Antrag als ersten Antrag gemäß der Kunst- und Kulturförderung zu beraten (DrS/2017/092-1).

Die Stadt Wahlstedt hat für die Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen in den Jahren 2019 und 2020 jeweils Haushaltsmittel in Höhe von 800.000 EUR vorgesehen. Im Zuge der Haushaltsberatungen wird sich die Planung konkretisieren. Die Mittel sind vorgesehen für eine neue Dachkonstruktion, eine Erweiterung des Eingangsbereichs und für die Umgestaltung der Fluchtwege. Aus aktueller Sicht sind diese Baukosten alle förderfähig. Über die weiteren Planungen und die konkreten Kostenangaben wird die Stadt Wahlstedt den Kreis Segeberg informieren.

Der Verein Theater Bad Bramstedt e.V. bezieht sich in seinem Antrag auf eine jährliche Strukturförderung des Kleinen Theaters am Markt, die im Frühjahr 2017 beschlossen worden ist (DrS/2017/087). Aus diesem Zusammenhang ergibt sich ebenfalls die von der Verwaltung vorgeschlagene jährliche Förderung in Höhe von 9.000 EUR und die zeitliche Begrenzung auf (vorerst) fünf Jahre mit dem Zeitraum 2018 bis 2022. Als Anlage beigefügt ist ebenfalls die Vereinsabrechnung für das Geschäftsjahr 2016/2017. Ab 01.01.2018 ist für die genutzten Räumlichkeiten eine Miete zu entrichten. Der Theaterverein kann diese

Belange von Menschen mit Behinderung sind betroffen:

☐ Nein

☐ Ja

Belange von Menschen mit Behinderung wurden berücksichtigt:

☐ Nein

☐ Ja

Anlage/n:

- 1__Umbau_Modernisierung_Kleines_Theater_am_Markt_Wahlstedt
- 1_Anlage_HH-Plan 2018 Sanierung Kleines Theater
- 2_Laufende_Förderung_Theater_Bad_Bramstedt
- 2_Antrag Theater Bad Bramstedt
- 2_Anlage_Haushalt 2016-2017_Plan-Ist-Abw
- 3_Konzerte_2019_Chor-Verein_Kisdorf
- 4_Virtuelles Stadtmodell VHS Bad Segeberg
- 4_Anlage VHS Finanzplan Förderung 2018-19



Stadt Wahlstedt · Postfach 1253 · 23807 Wahlstedt

Kreis Segeberg
Herrn Torben Wenzel
Hamburger Straße 30
23795 Bad Segeberg

Markt 3, 23812 Wahlstedt
Telefon 0 45 54/7 01-0
Telefax 0 45 54/7 01-101

Sachbearbeiter / in: Herr Bonse

Telefon-Durchwahl: 701-100

E-Mail buergermeister@wahlstedt.de

Unser Zeichen (bitte stets angeben)
- **Verwaltungsleitung** – lö

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datum 05.05.2017

Antrag zur Förderung der geplanten Umbau- und Modernisierungsmaßnahme des "Kleinen Theaters am Markt" in Wahlstedt aus dem Investitionsprogramm des Kreises Segeberg

Sehr geehrter Herr Wenzel,

das "Kleine Theater am Markt" in Wahlstedt ist im Jahr 1975 aus einem bis zu diesem Zeitpunkt als Kino genutzten Gebäude entstanden. Seit dieser Zeit wird das Theater durch einen auf ehrenamtlicher Basis arbeitenden Kulturverein mit Unterstützung der Stadt Wahlstedt mit großem Erfolg betrieben. Der Erfolg spiegelt sich u.a. in der Qualität der hier gastierenden Ensembles wider, die gern und wiederholt in diesem Haus zu Gast sind.

Bis zum Ende der Saison 2014/2015 gab es in dem Haus 1.100 Veranstaltungen mit 1.485 Vorstellungen, die von 564.300 Besuchern gesehen wurden (im Mittel 513 / 380 je Veranstaltung / Vorstellung). Damit gehört diese Bühne zu den am besten besuchten seiner Art im Bundesgebiet. Aktuell zählen zu den Besuchern neben Einwohnern aus Wahlstedt auch sehr viele Einwohner der näheren und weiteren Umgebung bis hin zu den angrenzenden Kreisen Stormarn und Ostholstein, wodurch sich bereits eine überregionale Bedeutung dieses Hauses ableitet.

Dabei übernimmt die Stadt alle Kosten der laufenden baulichen Unterhaltung und Modernisierung. Die Betriebskosten werden durch den Verein getragen.

Das Gebäude wurde in seinem ältesten Kern im Jahr 1956/57 als Kino durch einen privaten Betreiber errichtet. Im Jahr 1975 wurde dann die Erweiterung um einen Bühnenbereich und ein Foyer vorgenommen. Davon blieb der vorhandene Altbau konstruktiv unberührt. Kleinere bauliche Änderungen und Erweiterungen in den Folgejahren bestimmen das heutige Erscheinungsbild.

Im Jahr 2004 kam es zu einem Schaden an der Dachkonstruktion des Altgebäudes über dem Besuchersaal durch eine Überbeanspruchung bzw. eine Ermüdung, in deren Folge ~~die Konstruktion statisch überprüft, repariert und verstärkt wurde. Dieser Schaden und~~

Bankkonten
der
Stadt Wahlstedt
– Finanzbuchhaltung –

Sparkasse Südholstein
IBAN: DE77 2305 1030 0000 6002 02
BIC: NOLADE21SHO
Volksbank Neumünster
IBAN: DE43 2129 0016 0077 0091 10
BIC: GENODEF1NMS

Raiffeisenbank Leezen
IBAN: DE40 2306 1220 0001 5203 77
BIC: GENODEF1LZN
Postbank Hamburg
IBAN: DE68 2001 0020 0001 8612 00
BIC: PBNKDEFF

Commerzbank Wahlstedt
IBAN: DE04 2124 0040 0894 9000 00
BIC: COBADEFFXXX

darüber hinaus die Zahl der Besucher von regelmäßig um die 400 Personen begründen ein Überdenken der vorhandenen technischen und baulichen Gegebenheiten insbesondere hinsichtlich der statischen Anforderungen an die alte Dachkonstruktion und an den Einbau einer der Besucherzahl gerecht werdenden Lüftungsanlage.

Diese Maßnahmen lassen es unter gemeinsamer Würdigung sinnvoll erscheinen, eine neue Dachkonstruktion zu entwerfen, die sich auf einer neuen Tragwerkskonstruktion gründet, in deren Konstruktion sich eine Lüftungsanlage und weitere energetische Sanierungsmaßnahmen miteinander sinnvoll baulich kombinieren lassen, ohne den Spielbetrieb, der während der Monate September bis Mai stattfindet, zu unterbrechen.

Auf diese Weise soll eine nachhaltige Sanierung des Altbestandes in Verbindung mit dem erstmaligen Einbau einer modernen Lüftungstechnik erreicht werden, um einerseits aktuellen energetischen Anforderungen zu genügen und darüber hinaus auch die Zukunftsfähigkeit des Hauses zu sichern.

Es ist beabsichtigt, hierfür eine vertiefende Planungs- und Machbarkeitsstudie zu beauftragen.

Bis dahin geht die Stadt Wahlstedt auf der Grundlage von ersten Gesprächen von Bruttobaukosten in Höhe von 1,8 Mio. € aus, die sich wie folgt zusammensetzen:

Kosten für Lufttechnische Anlagen (Gruppe 3)	
und Gebäudeautomation (Gruppe 8)	200.400,00 €
Kosten für Sicherungs- und Abbrucharbeiten	40.000,00 €
Kosten für Roh- und Ausbaugewerke, Zimmer- und	
Dachdeckerarbeiten (680 m ² / 5.500 m ³)	1.190.000,00 €
Ingenieurhonorare für Lufttechnische Anlagen	45.000,00 €
Ingenieurhonorare für Gebäudeautomation	14.000,00 €
Ingenieurhonorar für Tragwerksplanung und -prüfung	30.000,00 €
Architektenhonorar	112.000,00 €
Zwischensumme:	1.631.400,00 €
zzgl. 10 % für Unvorhergesehenes (rd.):	163.000,00 €
Brutto-Gesamtkosten: (rd.):	1.794.400,00 €

Neben diesen Investitionskosten sind jährlich im Haushalt der Stadt Wahlstedt für den Unterhalt des Hauses rund 200.000 € veranschlagt. Hinzu kommt dann auch noch die finanzielle Unterstützung des Kulturringes.

Hinsichtlich der Haushaltslage und der finanziellen Situation der Stadt Wahlstedt stößt die Stadt an ihre finanziellen Grenzen. Es wird absehbar kurz- sowie mittelfristig nicht möglich sein, eine derartige Sanierung des Hauses aus Eigenmitteln anzugehen.

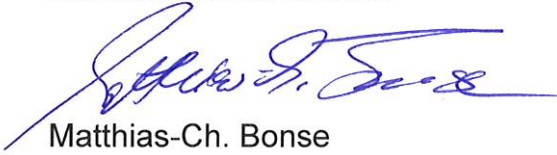
Zwischenzeitlich wurde auch beim Land Schleswig-Holstein ein Antrag auf Sonderbedarfszuweisung nach § 13 FAG gestellt. Hier wurde uns folgendes mitgeteilt: „Die Sanierung eines Theaters wird grundsätzlich als wünschenswert anerkannt, gehört jedoch nicht zur notwendigen investiven Grundausrüstung.“ Der Antrag auf Sonderbedarfszuweisung wurde abgelehnt.

Da das „Kleine Theater am Markt“ nicht nur für die Wahlstedter Bevölkerung, sondern weit über die Grenzen der Stadt hinaus, für Theaterbesucherinnen und -besucher ein kultu-

reller Anziehungspunkt ist, sehen wir die Bedeutung des Hauses durchaus auch für den Kreis Segeberg. Hier ist ein kultureller Leuchtturm vorhanden. Angesichts der geschilderten Situation wird es für die Stadt Wahlstedt allerdings schwierig sein, diesen Leuchtturm zukünftig zu bewahren.

Aus den genannten Gründen bitten wir hiermit um einen Zuschuss des Kreises in Höhe von 90% der Kosten aus dem neu aufgelegten Investitionsförderprogramm.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias-Ch. Bonse
Bürgermeister

Produktkontenübersicht nach Produkten - 2018

Produktbereich 2.6 Kultur und Wissenschaft 2
 Produktgruppe 2.6.1 Theater
 Produkt 2.6.1.000 Theater

Konto	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
1	2	3	4	5	6	7
Aktiva						
Vermögenszugänge						
0910000 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Hochbau	0	0	200.000	800.000	800.000	0
<u>Erläuterung :</u>						
Sanierungsmaßnahme (Dach, Türen und Fenster, Lüftung, Elektro etc.), Gesamtkosten der Maßnahme ca. 1.800.000 €						
- MITTELFREIGABE DURCH DEN AUSSCHUSS FÜR PLANUNG, BAU UND VERKEHR -						
Summe Vermögenszugänge	0	0	200.000	800.000	800.000	0
Summe Vermögensabgänge	0	0	0	0	0	0
Abgleich Produkt 2.6.1.000	0	0	200.000	800.000	800.000	0

Von: Bgm. Hans-Jürgen Kuetbach <kuetbach@bad-bramstedt.de>
Gesendet: Samstag, 14. Oktober 2017 13:47
An: Landrat (Kreis Segeberg)
Cc: Christoph Kauff
Betreff: Mittelanmeldung im Rahmen der Theaterförderung des Kreises

Lieber Herr Schröder,

frisch im Urlaub (eine Woche) eingetroffen, komme ich kurz auf die Berichte über die neue Theaterförderung des Kreises zurück (heutige LN und die Segeberger Zeitung v. 12.10.17 S. 25).

Wie schon in der Bürgermeisterrunde ausgetauscht, gehe ich davon aus, dass auch unser ehrenamtlich geführter und gemeinnütziger Theater Bad Bramstedt e.V. in den Genuss der Förderung kommen kann. Wie Sie wissen, unterstützt die Stadt Bad Bramstedt den Betrieb des Theaters des Kurhauses aus Mitteln der Kurabgabe mit bis zu 70.000 Euro im Jahr.

Gebäudeeigentümer ist weiterhin die Klinikum Bad Bramstedt GmbH, die (auch als Ergebnis der Versagung einer "Moor-Beihilfe" durch die Stadt und einer Intervention des Hauptgesellschafters DRV Nord) nicht mehr bereit ist, das Theater mietfrei zur Verfügung zu stellen. Herr Geschäftsführer Ritter hat eine "Änderungskündigung" des Nutzungsvertrages zum Ende der laufenden Theatersaison 2017/18 erklärt. Er geht vorläufig von einer danach fällig werdenden Jahresmiete von ca. 20.000 Euro aus.

Aufgrund der derzeitigen guten Besucherzahlen erscheint es realistisch, dass der Theaterverein bei gleichbleibendem städtischen Zuschuss die Hälfte davon selbst tragen kann.

Eine jährliche Förderung - in der Größenordnung, wie für das Theater Wahlstedt vorgesehen - würde daher eine große Hilfe und einen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des Theaterbetriebes, der in gesamten Westkreis und in die Kreise Steinburg und Pinneberg ausstrahlt, darstellen. Ich bitte den Kreis daher, einen entsprechenden Zuschuss ab der zweiten Jahreshälfte 2018 einzuplanen. Ein detaillierter Antrag dazu mit Belegen, Kostenkalkulationen usw. wird noch eingereicht werden.

Wie vielleicht bekannt, gehören dem Theater Bad Bramstedt e.V. ausschließlich öffentliche und private Körperschaften an. Zur Verbesserung des Informationsflusses besteht selbstverständlich die Möglichkeit, den Kreis Segeberg als Mitglied aufzunehmen.

Eine umfassende Bestandserhaltung bzw. Inwertsetzung des Theatergebäudes wurde von der Stadt in die Interessenbekundung für Mittel der Städtebauförderung aufgenommen. Insbesondere die Saalbeleuchtung, Heizungsanlage und die Bestuhlung des in den 50er Jahren entstandenen Gebäudes sind erneuerungsbedürftig. Einzelheiten zu den Modalitäten und zum Zeitpunkt einer solchen Förderung stehen aber noch nicht fest. Realistisch dürfte von einer Umsetzung ab dem Jahr 2020 auszugehen sein.

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte gern. Ich bin ab dem 23.10. wieder im Dienst.

Herzlichen Gruß

Hans-Jürgen Kütbach
Bürgermeister

zugleich als 1. Vorsitzender des
Theater Bad Bramstedt e.V.

*1.) Hr. Schenck m.d.B. um Ergänzung
in der Pol.B., sobald möglich
den Pol.B.
A. K. 23.10.17*

Der Bürgermeister der
Stadt Bad Bramstedt

Hans-Jürgen Kütbach

Bleeck 17-19, 24576 Bad Bramstedt

Tel. 04192/506-21 (Durchwahl)

Tel. 0172/437 47 23 (mobil)

Fax 04192/506-63 (Fax)

kuetbach@bad-bramstedt.de

Kreis Segeberg

51.10 - Kita, Jugend, Schule, Kultur

Hamburger Str. 30

23795 Bad Segeberg

Vorab per E-Mail!

Bad Bramstedt, 14. August 2018

Förderung des Theaterbetriebs im Kurhaustheater Bad Bramstedt

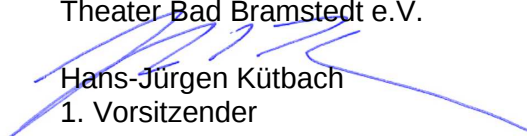
Sehr geehrter Herr Schernau,

unser gemeinnütziger Verein wurde am 21.08.2002 (Eintragung in das Vereinsregister am 26.05.2003) gegründet, um gefördert durch die Stadt Bad Bramstedt den seit den 50er Jahren mit Entstehung des Theaters des Kurhauses mit knapp 440 Sitzplätzen als Einrichtung der heutigen Klinikum Bad Bramstedt GmbH bestehenden Theaterbetriebes sicher zu stellen. Eine Fortführung im Rahmen des Klinikbetriebes kam wegen der veränderten Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen nicht mehr in Betracht. Mitglieder des Vereins Theater Bad Bramstedt e.V. ausschließlich Körperschaften: Stadt Bad Bramstedt, Amt Bad Bramstedt Land, Wirtschaftsbetriebe Stadt Bad Bramstedt GmbH, beide Kliniken, Bürger- und Verkehrsverein, VHS Bad Bramstedt, Kulturkreis Musik und Theater).

Neben einem Abonnement-Programm in Zusammenarbeit mit dem Altonaer Theater und der Hamburger Kammerspielen bieten wir Raum für zahlreiche Gastspiele – insbesondere auch für Theatergruppen der Region. Einen Eindruck vermittelt unsere Webseite www.theater-bad-bramstedt.de. Unsere aktuellen Haushaltspläne liegen Ihnen vor. Die Stadt unterstützt uns in Höhe von bis zu 81.000 Euro jährlich aus Einnahmen aus der Kurabgabe. Ferner haben wir für die Erneuerung von Bühneninventar manche Spende der Stiftung der Sparkasse Südholstein erhalten.

Teile des Theaterraumes und des Foyers sind gleichwohl renovierungsbedürftig. Hinzu kommt, dass sich das Klinikum Bad Bramstedt als Vermieter seit dem 01.01.2018 nicht mehr in der Lage sieht, als Gebäudeeigentümer die Theatereinrichtung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ich verweise auf die Ihnen bereits vertraulich übersandte Unterlage. Die Stadt Bad Bramstedt hat uns mitgeteilt, dass eine Aufnahme in der Städtebauförderungsprogramm „Kleine Städte und Gemeinden“ beabsichtigt sei. Eine zeitliche Perspektive dafür und genaue Modalitäten sind noch nicht bekannt. Wir streben daher eine Verlängerung des Status Quo auch über 2019 hinaus an und beantragen eine finanzielle Unterstützung des Kreises Segeberg zu den laufenden Betriebskosten.

Mit freundlichen Grüßen
Theater Bad Bramstedt e.V.


Hans-Jürgen Kütbach
1. Vorsitzender

Theater Bad Bramstedt e.V.

Mittelverwendung im Geschäftsjahr 2016/17

(Zeitraum: 01.07.2016 - 30.06.2017)

30.06.2017

<u>Einnahmen</u>	<u>Ansatz</u>	<u>Ist</u>
Verkauf Abonnements	23.500,00 €	26.590,00 €
Verkauf Einzelkarten Abo-Programm	21.500,00 €	30.582,20 €
Verkauf Eintrittskarten sonstige Aufführungen	43.000,00 €	64.075,66 €
sonstige Einn./Erstatt./Rückzahlg.	1.500,00 €	1.743,27 €
Summe Einnahmen	89.500,00 €	122.991,13 €
<u>Ausgaben</u>	<u>Ansatz</u>	<u>Ist</u>
Gage für Abo-Produktionen AT/HK	45.000,00 €	45.000,00 €
Gage für Abo-Produktion <i>Konzert</i>	5.500,00 €	6.248,90 €
Gage für sonstige Aufführungen	36.000,00 €	47.559,94 €
Personalkosten	39.500,00 €	42.398,47 €
Inventar Vereinsausstattung	3.500,00 €	1.609,28 €
Instandhaltung/-setzung	1.500,00 €	1.485,52 €
Gagen Kurkonzerte	7.500,00 €	7.000,00 €
Honorare VHS-Vorträge	1.200,00 €	1.470,40 €
VA-Nebenkosten (z. B. GEMA, Tantieme, AVA)	2.000,00 €	1.990,14 €
Bürobetrieb und Kommunikation	2.500,00 €	2.499,59 €
Kontoführung, Steuerberatg./Lohnbuchh.	1.300,00 €	1.129,31 €
Betriebsversicherungen	1.500,00 €	1.448,99 €
Werbung u. Öffentlichkeitsarbeit	5.500,00 €	5.499,70 €
Beiträge Künstlersozialversicherung	1.000,00 €	843,47 €
Sonstige Ausgaben	2.000,00 €	1.702,33 €
Zweckgeb. Inv. in techn. Theaterausstattung	5.000,00 €	3.247,32 €
Summe Ausgaben	160.500,00 €	171.133,36 €

<u>Überschuss-/Defizitberechnung</u>	<u>Gj 2016/17</u>	<u>Ist</u>
Summe Einnahmen	89.500,00 €	122.991,13 €
Summe Ausgaben	160.500,00 €	171.133,36 €
erw. Saldo (Ein. - Ausg.)	- 71.000,00 €	- 48.142,23 €
max. Zuschussbetrag von Stadt Bad Bramstedt	71.000,00 €	51.000,00 €
voraussichtl. Überschuss/Defizit	0,00 €	2.857,77 €

<u>Kontostand</u>	
am 01.07.2016	56.106,96 €
Überschuss Gj 16/17	2.857,77 €
am 30.06.2017	58.964,73 €

CHOR-VEREIN KISDORF

c/o: Axel Thiede, Pommernstraße 18, 24629 Kisdorf, Telefon: 04193-91125

Kreisverwaltung Segeberg
Fachbereich III 51,10
Herrn Torben Wenzel
Hamburger Str. 30
23795 Bad Segeberg



Kisdorf, den 10. April 2018

Sehr geehrter Herr Wenzel,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Chorverein Kisdorf blickt im Jahr 2019 auf ein 100-jähriges Bestehen zurück und plant für das Jubiläumsjahr zwei Konzerte von überregionaler Bedeutung.

Das 1. Konzert soll aus Anlass der offiziellen Jubiläumsveranstaltung am Sonnabend, 15. Juni 2019 in Kisdorf, Margarethenhoff stattfinden. Es werden dazu überregional Gäste aus Kultur und Kommunalpolitik erwartet. Die Budgetplanung für diese Veranstaltung ist zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht abgeschlossen.

Das 2. Konzert ist für Sonnabend, 28. September 2019 in der Michaeliskirche Kaltenkirchen geplant. Es handelt sich dabei um die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Für diese Aufführung müssen Solisten und ein großes Orchester verpflichtet werden. Eine vorläufige Budgetplanung (ca. 20.000,- €) für dieses Konzert haben wir als Anlage beigefügt.

Zur Deckung der Kosten hat der Verein seit einigen Jahren bereits eine Rücklage gebildet und die Mitglieder entrichten seit dem Jahr 2017 einen zweckgebundenen und zeitlich befristeten Zusatzbeitrag. Allein die Rücklage und die vorsichtig geschätzten Eintrittsgelder werden aber zur Deckung der Kosten nicht ausreichen.

Deshalb beantragen wir hiermit zur teilweisen Deckung der Kosten einen Zuschuss aus dem Kulturtopf des Kreises Segeberg für das Jahr 2019 und hoffen auf einen positiven Bescheid.

In der Anlage zu diesem Schreiben haben wir Ihnen einige überregionale Chorauftritte aus den vergangenen Jahren beispielhaft aufgeführt und dazu auch ein paar Zeitungsartikel oder Konzertprogramme in Kopie beigefügt. Sollten Sie für Ihre Entscheidung noch weitere Unterlagen benötigen, so lassen Sie uns das bitte wissen.

Mit freundlichen Grüßen


Axel Thiede
(1. Vorsitzender)


Brigitte Hartmuth
(Schriftführerin)

Anlagen:

1. Beispielhafte Auflistung überregionaler Choraktivitäten
2. Budgetplanung Jubiläumskonzert September 2019

Anlage 1

zum Schreiben an die Kreisverwaltung Segeberg, Herrn Torben Wenzel v. 10.4.2018

Beispielhafte Auflistung überregionaler Choraktivitäten

08/1998	Mainz singt auf seinen Straßen (anliegend Kopien von Zeitungsartikeln)
09/1999	Gastchor beim Konzert des Männerchores „Quartett Mozart“ in Hamburg (siehe Anlage)
10/2002	Gastchor beim Herbstkonzert des Frauensingkreises Bad Bramstedt (siehe anliegendes Konzertprogramm)
2004 – 2013	<u>Eigene Chorprojekte</u> in 2 – 3-jährigem Abstand in der Michaeliskirche in Kaltenkirchen (2013 = ELIAS – siehe anliegende Zeitungskritiken)
12/2008	Gastchor beim Weihnachtskonzert des Männerchores Bad Bramstedt
10/2010	Gastchor beim Herbstkonzert der Chorgemeinschaft Alster - Nord in Norderstedt
05/2011	Mitwirkung beim Festakt des SSH zur Verleihung der Zelter - Plakette in Norderstedt (siehe anliegende Programm-Kopie)
06/2011	Mitwirkung beim SSH-Chortreffen zur Landesgartenschau in Norderstedt
06/2012	Mitwirkung beim SSH-Kanal-Singen in Rendsburg
09/2012	Mitwirkung beim SSH Chorfest in Plön (siehe Anlage)
07/2016	Mitwirkung beim SSH-Chortreffen zur Landesgartenschau in Eutin
11/2017	Mitwirkung beim SSH-Adventssingen in Neumünster
06/2015	Mitwirkung bei der Veranstaltung „Segeberg singt“ in Bad Segeberg
07/2015	Gastchor beim Gemischten Chor Plön in Plön (anliegend Konzert-Programm in Kopie)
01/2016	Mitwirkung bei der Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven in der Maria-Magdalenen-Kirche in Marne/Dithmarschen (siehe anliegende Zeitungskritiken)
11/2016	Gastchor beim Frauenchor „Cantamus“ in Elmshorn
12/2016	Gastchor beim Frauenchor Norderstedt
06/2017	Mitwirkung bei der KUKUHU in Henstedt-Ulzburg
09/2017	Gastchor beim Chor Kronshagen in Kronshagen (Auszug aus der SSH-Broschüre „Singendes Schleswig-Holstein“)
11/2017	Mitwirkung beim Herbstkonzert in Elmenhorst

CHOR-VEREIN KISDORF

Konzert (Schöpfung)

Ausgaben:

	Personen	Gage	erwartet
Solisten	3	1.000,00 €	3.000,00 €
Orchester	31	420,00 €	13.020,00 €
Chorushilfen	8	170,00 €	1.360,00 €
Hans Thiemann	1	200,00 €	200,00 €
			17.580,00 €
Reinigung Kirche			40,00 €
Eintrittskarten/Druck			80,00 €
Programmhefte (450)			300,00 €
Plakate (250) 500			60,00 €
Postkarten (2500)			60,00 €
Podeste Miete			800,00 €
Blumen + Präsente			150,00 €
Büro / Porto			50,00 €
Anteil Kirche Miete 10%			800,00 €
Summe total			19.920,00 €

Einnahmen:

Kartenverkauf		8.000,00 €
Heft-Verkauf		300,00 €

Sponsoren

Gemeinde Kisdorf		
Heinze-Stockfisch-Grabis		
weitere Spenden		
		8.300,00 €

Chor-Konto		
Summe total:		8.300,00 €

-11.620,00 €

elven **Monday** im **causene**
rojekte gewährt - und da-
it ohne bürokratischen
aufwand.

ntensiv-Seminar für PC-Anwender

MAINZ. Die praktische Be-
nutzung der Anwender-Ober-
fläche Windows 95 und der
Textverarbeitung Word 97
können PC-Besitzer bei einem
Intensiv-Seminar der Indu-
strie- und Handelskammer
(IHK) erlernen. Anmeldung
für den Kurs vom 14. bis 16.
September in Mainz unter Te-
lefon 06131/262122.

er von Hans Baumann

er, Pfarrer von St. Stephan, be-
rsten Gutenbergbibeln.
verläßt fluchtartig Albrecht Alki-
tschlands", die Stadt und läßt
nsburg, die Klöster St. Alban,
indern und in Brand stecken.
hülle zur Säkularisierung einiger
Gründung des Universitäts-
e Veräußerung des Kirchenbesit-
nz eine hauptkatholische Univer-
-ht zu den protestantischen Uni-

Musikalische Boten von der Waterkant

Chorverein Kisdorf bot dem Mainzer Publikum ein Breitbandrepertoire im Gutenberg-Museum

MAINZ. Einen „beswingten“ Sonntag vormittag besuchten die 30 Nordlichter vom Chorverein Kisdorf den Mainzer Freunden der Chormusik. Ohne ein einziges Notenblatt in der Hand zu halten, sang sich der Chor souverän durch sein vielseitiges Repertoire: Von Gospels über Volkslieder bis hin zu Musical-, Operetten- und Operntiteln war alles zu hören, was die Chormusik an Geschmacksrichtungen zu bieten hat.

Auch ein Lied in plattdeutscher Sprache fehlte nicht – schließlich kommt der Chor von der Waterkant: „Dat du mien Leevsten bist“, sangen die Kisdorfer und brachten damit ein bißchen Seewind in die Enge des Hofes vom Gutenberg-Museum.

Geleitet wird der Hobbychor, der im Jahr bis zu 30 Auftritte in ganz Deutschland verbucht, von Dr. Renate Jürgens. Für die ausgebildete Musikwissenschaftlerin und Opernsängerin war der Auftritt gewissermaßen ein Heimspiel: Sie ist gebürtige Mainzerin.

ferten Elaine Pahl, ebenfalls ausgebildete Sopranistin, im Musicalsong „Tonight“ aus der „West Side Story“ sowie bei den Männern der Hobbychorverein Klaus-Dieter Friedrichsen, der das „Wolgalied“ sang, und der Bassist Werner Schultz in dem bekannten Gospel „Go down, Moses“.

Das jüngste Chormitglied ist erst 14 Jahre alt: Melanie Kisdorf begleitete die Sängerinnen am Klavier. (ct)



Vom Gospel über das Volkslied bis zur Oper reichte das Repertoire des Chorvereins Kisdorf unter Leitung von Dr. Renate Jürgens im Hof des Gutenberg-Museums. Foto: Bernd Eßling

Insassen verletzt

Verkehrsunfälle

MAINZ. Insgesamt 15 Verkehrsunfälle wurden der Polizei am Wochenende im Stadtgebiet gemeldet. Vier Menschen erlitten Verletzungen.

Auf der Kurmainzstraße in Finthen fuhr in der Samstagnacht ein Wagen mit vier Insassen. Plötzlich streifte der Motor und der 19-jährige Fahrer versuchte, rechts auf dem Grünstreifen zum Halten zu kommen. Doch in diesem Moment fuhr ein Wagen mit fünf Insassen von hinten auf. Hier erlitten zwei Menschen Verletzungen. An beiden Autos entstand Totalschaden.

Nach zwei Auffahrunfällen in der Kaiserstraße und in der Parcusstraße klagte jeweils ein Unfallbeteiligter über Nackenschmerzen.

Dr. Rudolf Maurer

rium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten tätig und leitete von 1981 bis 1987 die Abteilung Landwirtschaft. 1987 bis 1991 war er Staatssekretär im hessischen Landwirtschaftsministerium.

Dr. Rudolf Maurer habe sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich engagiert, betonte Eymael, so auch als Mitglied der Biothik-Kommission der Landesregierung Rheinland-Pfalz und als Kuratoriumsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Agrar- und Umweltpolitik in Bonn. Im Universitätsbund Hohenheim ist er Vorstandsmitglied.

immer in

Ostern in Mainz

Deutschen Tanzlehrer-Vereins (ADTV), schwebt auch ein „Opening“ vor, wie es kürzlich in Hamburg geboten wurde und über 4000 Besucher anlockte. Am Mittwoch vor Ostern ist in der Rheingoldhalle also „offene Tür“ angesagt.

Wie der neue, sehr rhythmische französische Saisontanz „Ballando“ mit seiner einfachen, viel Spaß vermittelnden Schrittfolge in die Beine geht, demonstrieren im Schwarzwald Aktive der Tanzschule Barbara Weber, Wiesbaden. Und als neuerstandener Party-Tanz regt dann auch der „Pata Pata“ zum Mitmachen an.

12.30 bis 13 Uhr. – Ferienkarte:

über die Ferienkarte am viertägigen Projekt „Wir gründen einen Band“ teilnehmen.

Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene sind dabei. Alle haben Spaß am gemeinsamen Spiel. Die Grundlagen hierzu erläutern Markus, Marc und Sven in drei Gruppen. Da erfahren die sechs Mädchen und acht Jungen auch, daß in einer Band jedes Mitglied

auch schon manches gemeinsame Stück.

Bild: Jörg Henkel

gleich tätig ist. Auch PR-Tricks und erste Ratschläge für die Chartbreaker in spe haben die drei von „Pink-orange gestreift“ für ihre Zuhörer parat.

Neben der Theorie für die Bandgründung wird natürlich auch Spielen großgeschrieben. Ob die Kinder zum ersten Mal ein Instrument in der Hand

tag im Monat unter Leitung ehrenamtlicher Wanderführer in bis 20 Kilometer lange Vormittagstouren im Raum Mainz angeboten. „Das Tempo bestimmt stets der Langsamste“, betonte Norbert Herbe von der Alkenhilfe. „Mitmachen kann wirklich jede und jeder. Eine Altersbegrenzung haben wir nicht.“

Die Teilnehmer treffen sich

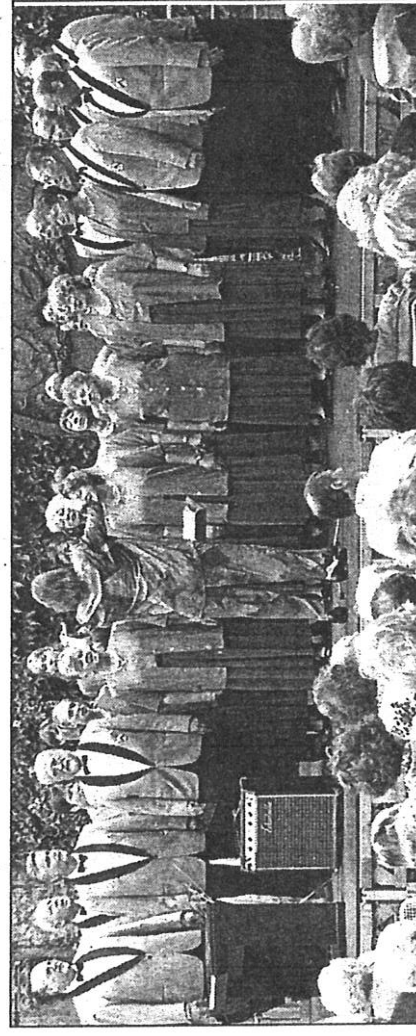
Ein ganz junges Talent am Klavier

Matinee mit Chorverein Kisdorf aus dem „hohen Norden“ Deutschlands

igw. – Wenn Mainz auf seinen Plätzen lebt, sind es nicht nur Mainzer, die dem bunten oder klingenden Bühnenaufbau lauschen. Auch auswärtige Gäste zeigen auf dem Podium ihr Können. So auch jetzt im Hof des Gutenbergmuseums, als der Chorverein Kisdorf unter Leitung von Dr. Renate Jürgens auftrat.

Die Dirigentin ist hier nicht unbekannt, hatte sie doch bis vor wenigen Jahren in der hiesigen Chorszene eine leitende Rolle. Jetzt steht sie der rund 40köpfigen Sängerschar aus dem nördlich von Hamburg gelegenen Städtchen Kisdorf vor und führte den gemischten Chor bereits zu Ansehen über die Landesgrenzen Schleswig-Holsteins hinaus.

Mit einem Potpourri der Chroliteratur von Spiritual bis Volkslied, Operettenmelodien und geistlicher Musik überraschte der Chorverein Kisdorf seine Zuhörer und trumpte



Unter der Leitung von Dr. Renate Jürgens, die noch vor wenigen Jahren in Mainz aktiv war, gestaltete der Chorverein Kisdorf die musikalische Matinee im Hof des Gutenbergmuseums. Bild: Sascha Kopp

auch mit verschiedenen solistischen Leistungen auf. Nicht nur für die Chorleiterin selbst, auch für Elaine Pahl (beide Sopran) ist Singen professionell. Da zeigten aber auch die Männerstimmen der „bekennenden Laien“ Klaus-Dieter Friederichsen (Tenor) und Werner Schulz- (Baß) vieler-

sprechendes Talent.

Der 1919 gegründete Chor besuchte die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt zum erstenmal und hinterließ bei spielsweise mit dem Jägerchor aus der Weber-Oper „Der Freischütz“ oder aber auch mit Gospelsongs einen denkbar guten Eindruck. Begleitet wur-

den die Sängerinnen und Sänger von der erst 14 Jahre alten Melanie Arzdorf am Klavier. Der Chor selbst, der nicht nur konzertante Ereignisse, sondern auch Familienfeiern wie Trauungen oder Geburtstage musikalische gestaltet, ist Heimat für Damen und Herren im Alter von 14 bis 84 Jahren.

Wo, was, wann in Mainz

Mainzer Allgem. Zeitung 25.3.1998

Schwarzes Brett Deutscher Diabetiker Bund:

stelle Mainz, Telefon 98 66 07.

„Gutenberg 2000“ ein StadtThema

red. – Am Dienstag, 25. August, 17 Uhr, sind alle interessierten Mainzerinnen und Mainzer von OB Jens Beutel auf den Liebfrauenplatz am Dom zur Gesprächsreihe „StadtThema“ eingeladen. Unter dem Motto „Gutenberg 2000 – mehr als ein Jubiläum?“ wird über die geplanten Aktivitäten und die Bedeutung des Jubiläums für die Stadt informiert. An der Runde nehmen Kulturdezernent Krawietz, der Vorstand von „Gutenberg 2000“, Vertreter des Fördervereins „Erweiterungsbau Gutenberg-Museum“ und der Gutenberg-Gesellschaft teil. Im Mittelpunkt stehen Mainz als Medienstandort, die Bedeutung des Jubiläums für das Image der Stadt und eine Betrachtung zum Verhältnis von Mainz zu seinem berühmten Sohn. Natürlich werden auch Fragen der Bürgerschaft beantwortet. Die Gruppe „M+M“ spielt dazu die Musik.

Gemeinsames Abschlußlied:

Kein schöner Land in dieser Zeit

- 1 / Kein schöner Land in dieser Zeit als hier das unsre weit und breit,
wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit.
- 2 / Da haben wir so manche Stund' gegessen da in froher Rund'
und taten singen; die Lieder klingen im Eichengrund.
- 3 / Daß wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel hundertmal.
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad'.
- 4 / Nun, Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht.
In seiner Güten uns zu behüten ist er bedacht.

(Worte: Wilhelm von Zuccalmaglio)



An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei allen Sängern und Sängerinnen, sowie ihren Chorleitern für die Mitgestaltung unseres Konzertes bedanken. Wenn Sie Interesse haben, bei einen der Chöre mitzumachen, sprechen Sie doch einfach eine Sängerin oder einen Sänger an, sie werden Ihnen bestimmt gerne helfen, den ersten Kontakt aufzunehmen, und Ihnen weitere Information über den Chor geben.

Für Ihr Interesse und Kommen
bedanken sich die Chöre
recht herzlich .

Frauenchor Sasel

Chor -Verein Kisdorf

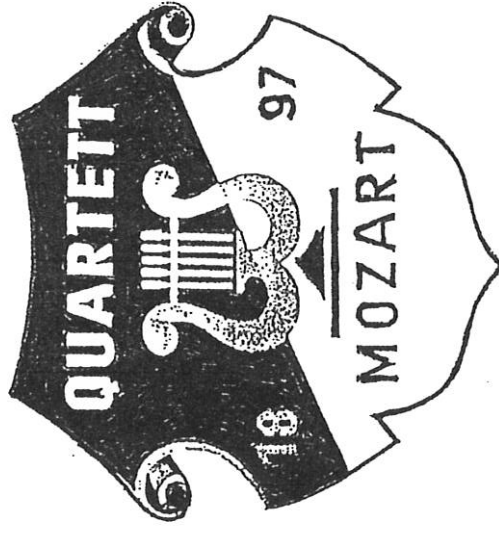
Männergesangsverein Quartett Mozart von 1897

Probenraum: Gemeindehaus St.Stephan
Pillauer Straße 86, (1. Stock)
22047 Hamburg

Zeit: montags um 20 Uhr.

Tel . 642 97 31 (Bodo Boz, 1. Vorsitzender)

*Männergesangsverein
Quartett Mozart von 1897*



K o n z e r t

11. September 1999

19 Uhr

" A u l a "

Schule „An der Gartenstadt“

Stephanstraße 103

22047 Hamburg

Eintritt: 10,- DM

(Das Programmheft berechtigt zum freien Eintritt)

Frauensingkreis '79 Bad Bramstedt

Leitung: Imme Demos

1. **Wir machen Musik** Arr.: Imme Demos
2. **Bongo, Bongo** Heinz Lemmermann
3. **La Fede** Gioacchino Rossini
am Klavier: Olga Kusnezow
4. **Hey, big Mama** Wolfgang Jaeger
5. **Hochzeitstag auf Trollhaugen** Klaviersolo von Anne Haase
Edvard Grieg

Männerchor von 1858 Bad Bramstedt

Leitung: Harald Schilling

6. **Frisch gesungen** Friedrich Silcher
7. **Serenade** Joseph Haydn
8. **Loreley** Friedrich Silcher
9. **Wahre Liebe** Leoš Janáček
10. **Abschied des Handwerksgelesen** Friedrich Silcher

Chor-Verein Kisdorf

Leitung: Hans Thiemann

11. **Autumn leaves** Joseph Kosma
12. **Dat du min Leevesten Büst**
Arr.: Helmut Wormsbächer
13. **Bunt sind schon die Wälder**
Arr.: Kurt Schmidt-Hesse
14. **Fresenhof** Arr.: Hans Thiemann

Männerchor von 1858 Bad Bramstedt

Leitung: Harald Schilling

15. **Go West** Jacques Morali
16. **Spanish Eyes** Bert Kämpfert
17. **California Dreamin'** Arr.: Burkhard Peter

Chor-Verein Kisdorf

Leitung: Hans Thiemann

18. **Kings of Kings** Arr.: Olive J. Williams
19. **Lord, I want to be a Christian** Spiritual
20. **Vollendet ist das große Werk** Joseph Haydn
21. **Kriminal-Tango** Kurt Feltz
22. **Ich wollt', ich wär' ein Huhn** Peter Kreuder

Chor-Verein und Frauensingkreis

Leitung: Hans Thiemann

23. **Oh, happy day** Arr.: Imme Demos

Frauensingkreis '79 Bad Bramstedt

Leitung: Imme Demos

24. **Hoffnung und Wiederkehr** Edvard Grieg
25. **Schiwago-Melodie** Arr.: Hellmut Jordan
26. **Adiemus** Arr.: Imme Demos
- Frauensingkreis und Männerchor**
Leitung: Imme Demos
27. **Seemannslieder Singspiel** Arr.: Imme Demos

Grandioser Groß-Auftritt

Chor-Verein Kisdorf, Solisten und Instrumentalisten beeindruckten mit dem Oratorium „Elias“

Von Friederike Kramer

Kaltenkirchen. Das war ein besonderer Kunstgenuss: In der voll besetzten Michaeliskirche überzeugten rund 140 Sänger und Musiker mit dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847). Auf höchstem Niveau präsentierten 87 Sänger des Chor-Vereins Kisdorf, 41 Orchestermitglieder des Vivaldi-Kammerorchesters, sechs Gesangssolisten und sechs Knaben des Hamburger Knabenchores St. Nikolai unter der grandiosen Leitung von Chorleiter Hans Thiemann das bisher größte Projekt des Chor-Vereins.

In dem zweiteiligen Oratorium mit 22 Chorpartien, 1846 uraufgeführt, kündigt Prophet Elias eine mehrjährige Wasserknappheit in Israel an, woraufhin sich die Juden dem Gott Baal zuwenden. Elias kämpft gegen die Baal-Priester der Königin im Nordreich und versucht, die Juden zum Gott Jahwe zu bekehren. Die Königin hetzt das Volk zum Mord an Elias auf, der flieht und nach einer Gotteserscheinung mutig weiterkämpft. Am Ende seines Lebens fährt er – musikalisch dargestellt als klangreichste Fuge dieses Oratoriums – in einem feurigen Wagen zum Himmel.

Hans Thiemann, ausgebildeter Schulmusiker, Dirigent und Leiter des Chor-Vereins, gelang eine bewegend klangschöne Interpretation. Der große, intonationssichere Chor als Stimme des israelischen Volkes bestach besonders in den Rezitativen voller Enthusiasmus. Der Choral „Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig“ erfüllte den Kirchenraum mit einem völlig homogenen Stimmklang.

Ein perfekt abgestimmtes Solistenensemble trug die Handlung mit wundervollen Stimmen. Der Bass Wilhelm Schwinghammer, der zum Ensemble der Hamburger Staatsoper ge-



Gelungener „Elias“: Altistin Nicole Pieper (von links), Chorleiter Hans Thiemann, Bass Wilhelm Schwinghammer, Tenor Rainer Thomsen und Sopran Darlene Ann Dobisch sangen mit dem Chor-Verein Kisdorf, Solisten aus dem Hamburger Knabenchor St. Nikolai sowie dem Vivaldi-Kammerorchester. Foto fri

hört, überzeugte als souveräner Elias. Mit seiner voluminösen Stimme voller Würde und Pathos beherrschte er die Dramatik des gequälten Propheten und gab auch den zornigen Zügen des Elias ein klangmächtiges Profil. Rainer Thomsen, Dozent für Gesang an der Musikhochschule Hamburg, glänzte mit klarer Tenor-Stimme als gottesfürchtiger Hofhalter Obadja. Ebenso beeindruckte Darlene Ann Dobisch mit ihrem leuchtenden Sopran. Ihre Arie „Wohlan denn, gehe hinaus und tritt auf den Berg vor den Herrn“ bewegte das Publikum durch ihre andachtsvoll vorgetragenen Passagen. Nicole Pieter, die in Detmold bei Thomas Quasthoff studiert hat, faszinierte mit reiner Alt-Stimme speziell im Rezitativ des Engels „Stehe auf, Elias“.

Beim lyrischen Quartett mit Chor („Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Zebaoth“) wurden beide Sängerinnen von Julia Hebecker (Alt) und Miriam Fahnert (Sopran) verstärkt. Zart und inbrünstig gelang das Engelsterzett „Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt“, das sechs Knaben des Hamburger Knabenchores St. Nikolai bezaubernd von der Empore aus vortrugen.

Segeberger ... 29.10.13

Sternstunde in der Michaeliskirche

Der Chor-Verein Kisdorf sang das Oratorium Elias und präsentierte sich in Höchstform

HEIKE LINDE-LEMBKE

KALTENKIRCHEN :: Es ist ein Oratorium, das eine machtvolle Geschichte aus dem Alten Testament erzählt, die des Propheten Elias. Und es wurde machtvoll gesungen, vom Chor-Verein Kisdorf mit Sängerinnen und Sängern, die mit Chorleiter Hans Thiemann befreundet sind. Allein im Bass fanden sich 18 Sänger zusammen, ein geradezu traumhaftes Fundament für einen Amateur-Chor.

Unter Thiemanns Leitung fand der Chor zur Höchstform und konnte vor allem in den Forte-Passagen auftrumpfen. Zweifellos eine Sternstunde in der mit fast 300 Zuhörern voll besetzten Kaltenkirchener Michaeliskirche.

Fein modellierten sie die Propheten Baals aus und gestalteten den Rhythmus exakt. Ein Genuss auch die als Hymne dargebotene Chor-Passage „Das Volk“, mit dem die fast 90 Chor-Sängerinnen und -Sänger einen furiosen Schluss des ersten Teils setzten. Im zweiten Teil interpretierten sie das von der Königin verführte Volk voll Zorn und Rachsucht, sangen das Seraphim als überzeugende Hymne, um zum Schluss die Versöhnung glaubwürdig zu

gestalten. Fantastisch unterstützt wurden Chor und Solisten vom Vivaldi Kammerorchester mit Organistin Kerstin Wolf, die die Orgel wohl austariert spielte, doch nie Chor, Solisten und Orchester überlötete. Das gut besetzte Orchester verfügt vor allem über einen wohl temperierten Hornsatz.

In der Titelrolle überzeugte Wilhelm Schwinghammer. Der Bassist, Schüler der Regensburger Domschatzen



Der Chor-Verein Kisdorf, die Gast-sänger und das Vivaldi Kammerorchester boten eine tolle Leistung Foto: Linde-Lembke

und später von Kurt Moll, gab der Rolle Pracht und Gewicht, kann Enttäuschung, Verzweiflung und Zorn furios ausdrücken, beherrscht aber auch die leisen, diffizilen Töne.

Tenor Rainer Thomsen hat weitaus weniger zu tun, zeigte sich aber als beststimmt wirkender, sanft singender Tenor ebenso in den Arien als auch in den Rezitativen. Nicole Pieper übernahm die Alt-Partie der Königin und begeisterte mit ihrer umfangreichen, modulationsstarken Stimme und zudem mit ihrer klaren Aussprache. Die Sopran-Stimme legte Mendelssohn durchaus hoch an, eine Herausforderung für Sopranistin Darlene Anne Dobisch.

Lieblinge des Abends wurden die sechs Solisten des Hamburger Knabenchores St. Nikolai, die mit ihren hellen, klaren Stimmen die Partie der Engel in der Wüste von der Empore sangen.

Der Meister des Abends aber war Hans Thiemann, der diese mehr als 100 Musikerinnen und Musiker in monatelanger Probenarbeit zu diesem großen Werk und vor allem zu einer großartigen Aufführung motivieren konnte. Schade nur, dass es keine Wiederholung dieses Werkes mit diesem wunderbaren Chor, Solisten und Orchester gibt.

Nordsee-Zeitung 1.28.10.2013

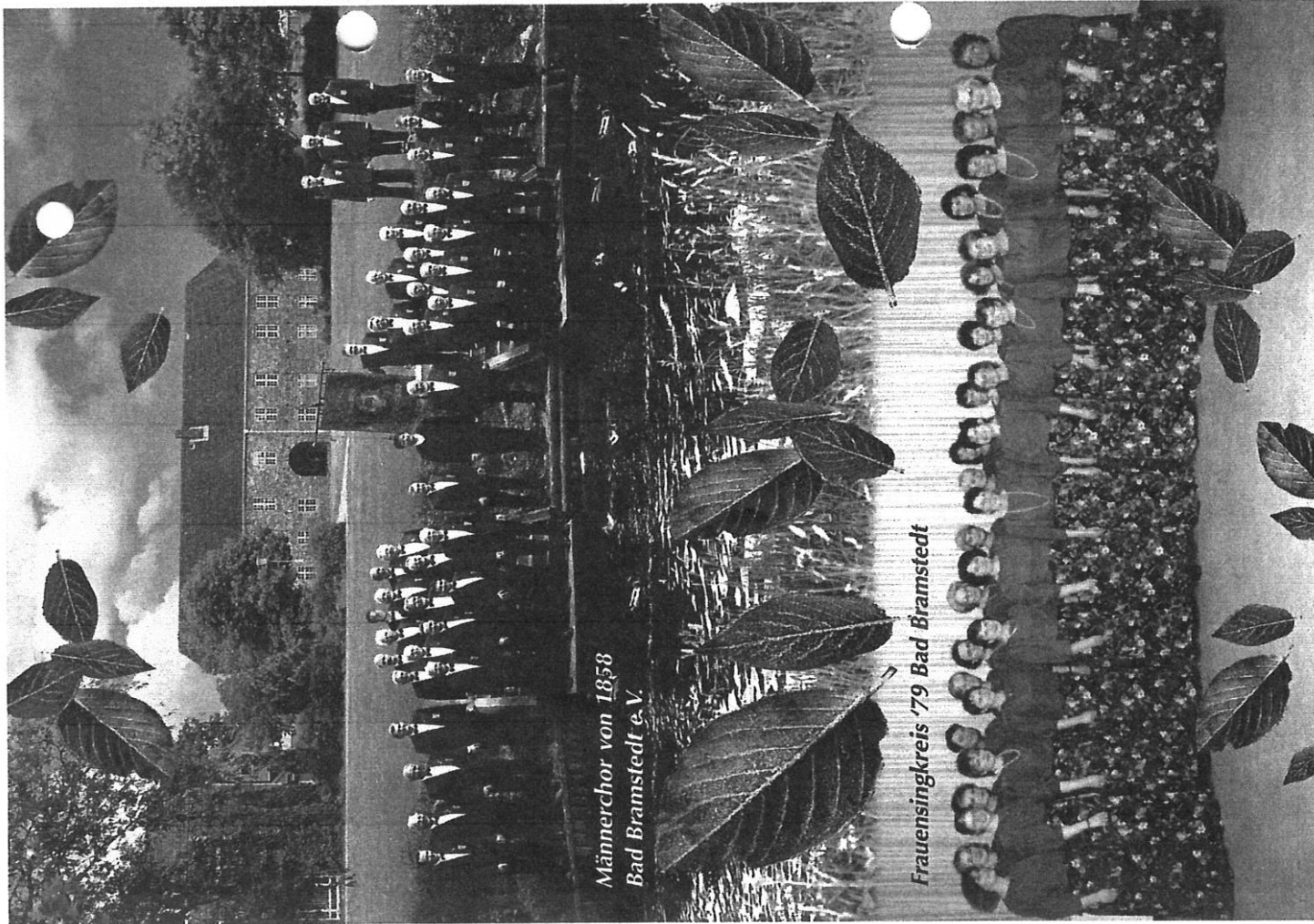
Herbst- Konzert

Sonntag
27. Oktober 2002 · 15 Uhr
im THEATER des KURHAUSES BAD BRAMSTEDT

Frauensingkreis '79 Bad Bramstedt
Leitung: Imme Demos

Männerchor von 1858
Bad Bramstedt e.V.
Leitung: Harald Schilling

als Gastchor
Chor-Verein Kisdorf
Leitung: Hans Thiemann



Männerchor von 1858
Bad Bramstedt e.V.

Frauensingkreis '79 Bad Bramstedt

Geschichte der Zelter-Plakette

Die Geschichte der Zelter-Plakette reicht in die zwanziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts zurück. Der für die Belange der Laienmusik aufgeschlossene Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Boelitz, stiftete durch Runderlass im Jahre 1922 drei künstlerisch gestaltete Gedenkblätter als staatliche Anerkennung für Laienchöre aus Anlass ihres 50-, 75-, und 100-jährigen Bestehens. Wenige Jahre später traten an die Stelle der Gedenkblätter Plaketten in Bronze, Silber und Gold. Diese Zelter-Plaketten wurden bis zum Beginn des Jahres 1942 verliehen.

Beim Wiederaufbau nach dem Krieg ergriff der Deutsche Sängerbund die Initiative, die Zelter-Plakette als staatliche Anerkennung für langjährige Bemühungen und besondere Leistungen auf dem Gebiet des Chorgesanges wieder ins Leben zu rufen.

Am 7. August 1956 unterzeichnete Bundespräsident Theodor Heuss den Erlass, der bestimmt, dass die Zelter-Plakette erneut als Anerkennung zum 100-jährigen Bestehen eines Chores verliehen wird.



Sängerbund Schleswig-Holstein e.V.

Einladung zum Festakt

Überreichung der vom

Bundespräsidenten verliehenen

Zelterplakette

durch den

Minister für Bildung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Dr. Ekkehard Klug

Sonntag, den 29. Mai 2011 um 14.00 Uhr
im Plenarsaal des Rathauses
der Stadt Norderstedt Rathausallee 50

Chorfest Plön – 2. September 2012

Eröffnung auf dem Platz vor dem Schloss

11:00 Uhr - beteiligte Chöre: Gemischter Chor des SSH, Chorverein Kisdorf

Stundenkonzerte

Zeit	Prinzenhaus	Johanniskirche	Kulturforum
12:00 bis 12:45 Uhr	Quartett "Lied hoch" Glückstadt; schubdydu, der kleine Chor; Probsteier Landfrauenchor		Liedertafel Brokstedt; Gemischter Chor Böklund; What's Up Gospelchor
13:00 bis 13:45 Uhr	Vokalensemble Riccarda-Huch-Schule Kiel; Kinderchor im Hochschulstadteil Lübeck		Männerchor Bad Segeberg; "La Musica" Büchen-Gudow; Bredstedter Lt. v. 1842
14:00 bis 14:45 Uhr	MGV Klausdorf v. 1921; Shantychor Paloma	Heider Frauenchor; Nortorfer Lt. v. 1844; Kreischer SK 3	Chorverein Brandenbaum; Mettenhofer Singkreis; Steinburger Musikantenexpress
15:00 bis 16:00 Uhr	Kieler Kammerchor; Preetzer Gesangsverein; Kieler Sing Akademie	Bredstedter Lt. v. 1842; Singkreis Neuendorf; Kreischer SK 4	Holstein-Chor Neumünster; Hademarscher Lt. v. 1843; Rönnauer Singkreis
17:00 bis 18:00 Uhr			

Zeit	Rittersaal im Schloss	Nikolaikirche
12:00 bis 12:45 Uhr	Projektkor SK 2; Kieler Kammerchor; Gemischter Chor des SSH	
13:00 bis 13:45 Uhr	Kieler Sing Akademie; Chor Kronshagen; Polizeichor Kiel	
14:00 bis 14:45 Uhr	Gemischter Chor Ahrensburg; Chor Einigkeit Wittorf; Chor 82 Kaltenkirchen	Gemischter Chor Böklund; Chorverein Kisdorf; What's Up Gospelchor
15:00 bis 16:00 Uhr	Gemischter Chor Lütjenburg; Männerchor v. 1858 Bad Bramstedt; Gemischter Chor Plön	Rendsburger Frauenchor; Fackenburg-Stockelsdorfer Quartettverein; Polizeichor Kiel
17:00 bis 18:00 Uhr		Abschlusskonzert

Chorfest Plön – 2. September 2012

Eröffnung auf dem Platz vor dem Schloss

11:00 Uhr - beteiligte Chöre: Gemischter Chor des SSH, Chorverein Kisdorf

Singen im Freien

Zeit	Altes Rathaus ("Gänselesel")	Lange Str. (Grönhöker)	Aussichtsplatz/ Schloss
12:00	Bredstedter Lt. v. 1842		
12:30	Kreischer SK 3	Hademarscher Lt. v. 1843	Chorverein Kisdorf
13:00	Steinbg. Musikantenexpress	Shantychor "Die Nordlichter"	Nortorfer Lt. v. 1844
13:30	Gemischter Chor Lütjenburg	Itzehoer Lt. v. 1841	Quartett "Lied hoch" Glückstadt
14:00	Lt. "Concordia" Schenefeld	Kreischer des SK 4	Hademarscher Lt. v. 1843
14:30	Gesangsverein Rieseby	Probsteier Landfrauenchor	Shantychor "Die Nordlichter"
15:00	Chorverein Kisdorf	De Steertpogg-Sängers	A Cappella Itzehoe
15:30	Shanty-Chor "Windjammer" Plön	Lt. Stakendorf v. 1856	Männerchor Bad Segeberg
16:00	Sventana Chor	Steinbg. Musikantenexpress	Gesangsverein Rieseby

Zeit	"Angler"	Schwentinebrücke
12:00		
12:30		
13:00	What's Up Gospelchor	
13:30	Oldesloer Singakademie	Gemischter Chor des SSH
14:00	Shanty-Chor "Windjammer" Plön	Bredstedter Lt. v. 1842
14:30	Lt. Stakendorf v. 1856	Sventana Chor
15:00	Itzehoer Lt. v. 1841 ("Steinburger")	
15:30	Nortorfer Lt. v. 1844	What's Up Gospelchor
16:00	De Steertpogg-Sängers	

Träume von der Moldau

Bedřich Smetana / Stefan Ostendorf / Jochen Röhricht

Wien bleibt Wien

Johann Schrammel / Otto Groll

Wie mein Ahnl zwanzig Jahr

Carl Zeller / Otto Groll

Fiakerlied

Gustav Pick / Otto Groll

Radetzky-Marsch

Johann Strauß / Otto Groll

Ja das alles auf Ehr'

Johann Strauß / Otto Groll



Gemischter Chor Plön e.V. Chorverein Kisdorf

Sanctus

Irischer Reisesegen

Urmas Sisask

Markus Pyllik

Vielen Dank für Ihren Besuch
und einen beschwingten Nachhauseweg

www.gemischter-chor-ploen.de

Der Gemischte Chor Plön e.V.

Plöner Liedertafel von 1857

lädt ein zu:



Bunter Melodien- strauss

dargeboten von

Gemischter Chor Plön e.V.

Leitung - Lydia Bock

Klavier - Peter Schmidt

und

Chorverein Kisdorf

Leitung - Hans Thiemann

Klavier - Kerstin Wolf



Nikolaikirche in Plön

11. Juli 2015, 18:00 Uhr

Eintritt 8 €

Mit freundlicher Unterstützung durch die



und das Seniorenzentrum Marienhof in Ascheberg

Über Brücken ... Herbstkonzert des Chors Kronshagen

Der Chor Kronshagen, Leitung Chordirektor Imre Sallay, hatte am Samstag, 30. September 2017 zu seinem traditionellen Herbstkonzert in das Bürgerhaus Kronshagen eingeladen. Zu Gast war der Chor-Verein Kisdorf, Leitung Hans Thiemann. Das Konzert war sehr gut besucht. Durch das Programm führte jeweils der Chorleiter.

Der Chor Kronshagen eröffnete das Konzert mit „Reich mir die Hand mein Leben“ von W. A. Mozart aus „Don Giovanni“, Satz: Imre Sallay, und erhielt sehr viel Applaus. Es folgten „Ich liebe Dich“ von Ludwig van Beethoven und „Am Donaustrande“ von Johannes



Brahms. Mit dem plattdeutschen Lied „Fröhjahr op de Dieck“ wollte der Chor Knut Kiese-wetter, der im letzten Jahr verstorben ist, seine Reverenz erweisen.

Tenoralen Glanz brachte der Opersänger Thomas Scheler (Tenor) mit „Freunde das Le-ben ist lebenswert“ aus der Operette „Guiditta“ von Franz Lehár.

Ein Highlight im ersten Teils des Programms war das Chinesische Volkslied „Jasminblüte – Mo Li Hua“, das der Chor original auf Chinesisch einstudiert hatte, unterstützt von der Sop-ranistin/dem Chormitglied Li Yang. Mit ihrer wunderschönen Stimme sang sie das Lied erst einmal alleine, dann stimmte der Chor mit ein. Das Publikum belohnte diesen Beitrag mit Standing Ovations.

Der Chor-Verein Kisdorf begann sein Programm mit „Komm holder Lenz“ von Joseph Haydn und „Ecce gratum“ von Carl Orff aus Carmina Burana. Es folgten das Negro Spi-ritual „Go Down Moses“, „Skyfall“ von Adele Adkins, Arr.: Hans Thiemann und das Traditio-nal „Joshua, Satz Egon Ziesmann. Das Publikum war begeistert, und es ging mit viel Ap-plaus in die Pause.

Den zweiten Teil des Programms eröffnete der Chor Kronshagen mit „Über sieben Brücken mußt Du geh’n“. Danach erfreute sich das Publikum an „Griechischer Wein“ und „Pariser Tango“, alle Lieder von Imre Sallay für en Chor arrangiert. Der Saxophonist Paul Scheer begleitete den Chor Kronshagen mit dem weichen Sound seines Altsaxophons.

Der Chor- Verein Kisdorf sang bei seinem zweiten Auftritt „Das Phantom der Oper“, Arr.: Ed Lojeski, „Rad Halaila “ (Trad. aus Israel) und „The Ground“ von Ola Gjeilo aus der „Sunrise Mass“. Das Publikum danke für diese Leistung ebenfalls stehend mit viel Ap-plaus. Zum Schluss standen beide Chöre auf der Bühne. Über hundert Sängerinnen und Sänger sangen gemeinsam: „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Felix Mendelssohn-Bar-tholdy, Text: Martin Luther.

Annemagret Kühntopf



Die Chöre und das Sinfonieorchester in der Marner Kirche während der Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie.

Fotos:

bra 050116

Grandioser Götterfunken

Chor und Orchester begeistern in Marne mit Beethovens Neunter

Marne (eng) Die 9. Sinfonie in d-Moll von Ludwig van Beethoven gehört weltweit zu den populärsten Werken der klassischen Musik. Am Sonntag wurde die Götterfunken vom Beethovenchor Marne, dem Chorverein Kisdorf, der Neuen Philharmonie Hamburg und einem Solistenquartett in der ausverkauften Maria-Magdalenen-Kirche aufgeführt. Ein ganz besonderer Konzertgenuss.

Atemlose Stille legt sich über das Publikum, als sanft die ersten Takte erklingen. Vorsichtig, nahezu herantastend, eröffnen die Musiker der Neuen Philharmonie Hamburg den ersten Satz der 9. Sinfonie. Das zarte Piano der ersten Takte entwickelt sich rasch zu einem monumentalen Fortissimo, das in einem donnernden Finale endet. Schon während des ersten Satzes der weltberühmten Sinfonie springt der Funke auf das Publi-

kum über: Gebannt verfolgen die Zuhörer das Geschehen im Altarraum der Maria-Magdalenen-Kirche. Einige klopfen mit ihren Händen und Füßen den Rhythmus der Musik mit, andere wiederum genießen die Musik mit geschlossenen Augen.

Spannung beherrscht die vollbesetzte Kirche während des zweiten Satzes, durch den Dirigent Peter Heeren die Musiker in einem immer rasanter werdenden Tempo führt. – durchbrochen von gewaltigen Paukenschlägen sowie wohlklingenden Bläseransätzen. Es ist bereits das zweite Mal, dass die Neue Philharmonie Hamburg unter der Leitung von Konzertmeister Tigran Mikaelyan in der Marner Kirche gastiert. Am Sonntag beweisen die Berufsmusiker aus aller Welt einmal mehr, dass sie Könnern ihres Fachs sind. Im vierten Satz der „Neunten“ müssen sie allerdings zurücktreten, denn in Schillers Ode „An die Freude“ stehen die vier Solisten

und rund 130 Chorsänger im Rampenlicht.

Die Sopranistin Carla Filipovic singt sich mit ihrer glockenklaren Stimme in die Herzen der Zuhörer. Unterstützt durch die Altistin Wioleta Hebrowska meistert sie ihre teils sehr hohen Einsätze genauso bravourös wie der ausdrucksstarke Tenor Rainer Thomsen. Bass Kevin Gagnon begeistert das Publikum mit seiner sonoren, kraftvollen Stimme, die mühelos den ganzen Kirchenraum erfüllt. Hinter den Solisten erhebt sich stimmgewaltig der große Konzertchor, dessen Sänger von den Chorleitern Peter Heeren und Hans Thiemann aus Kisdorf (Bad Segeberg) auf dieses Konzert vorbereitet wurden. Die intensive Probenarbeit zweier Jahre macht sich deutlich bemerkbar: In gut akzentuierter Sprache präsentieren die Chorsänger den Götterfunken klangschön und mit hörbarer Hingabe – souverän dirigiert von Konzert-



Sie waren vom Konzert begeistert (von links): Kerstin Haas, Sophie Ritters, Renate Stührk, Karin Wodrich, Alice Ritters und Luka Ritters.

leiter Peter Heeren. Der Kantor der Kirchengemeinde Marne behält während des gesamten Konzertes die Zügel fest in der Hand und hält die Spannung bis zu den letzten, donnernden Schlussakkorden. Als er danach den Taktstock sinken lässt und sich völlig nassgeschwitzt zum

Publikum umdreht, sehen alle Zuhörer begeistert von ihren Sitzen auf. Ein nicht zu stillender Beifall brandet auf. „Das war ein grandioses Konzert“, urteilt Zuhörer Lukas Bley aus Brunsbüttel begeistert. „Ein echtes Highlight für mich.“

Antrag auf Mittel für die Förderung von Kunst und Kultur im Kreis Segeberg

Virtuelles Stadtmodell „Segeberg ANNO DOM. 1600“

Im Juni 2018

Antragsteller: Volkshochschule Bad Segeberg (Träger des Museums Alt-Segeberger Bürgerhaus)

Lübecker Str. 10a - 23795 Bad Segeberg

Vertreten durch: Michael Kölln, Geschäftsführer vhs Bad Segeberg

Laufzeit: 01.07.2018 bis 30.06.2019 (ein Jahr)

1 Präambel – Kurzprofil

Bad Segeberg als Kreisstadt (18.000 Einwohner) in Schleswig-Holstein verfügt über eine sehr große historische Bedeutung und ist eng mit der Geschichte Heinrich Rantzau verbunden. Seit Übernahme der Trägerschaft des Museums durch die Volkshochschule Bad Segeberg im Jahre 2012 wurde das einstige städtische "Heimatmuseum" in den nachfolgenden drei Jahren sukzessive zum historischen Stadtmuseum umgebaut.

Neue Dauerausstellungen, wechselnde Sonderausstellungen, Vorträge, Führungen sowie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit machen das Museum zu einem vielfältigen Kulturstandort zur Historie der geschichtsträchtigen Stadt.

Die Finanzierung des laufenden Betriebs wird vor allem durch einen städtischen Zuschuss, über Einwerbung von Spendenmittel durch den Freundeskreis sowie einer Personalkostenförderung des Landes Schleswig-Holstein sichergestellt.

2 Konzept

Im Zentrum des Antragsprojektes steht eine neue Rezeptionstechnik, mit deren Einsatz historische Sachverhalte auf eine völlig neue Weise vermittelt werden können. Dazu entwickelte das Team des Museums auf Grundlage vorangegangener Forschungsergebnisse und in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität Hamburg/ Fachbereich Photogrammetrie & Laserscanning (Prof. Dr. Thomas Kersten) innerhalb eines Jahres (2016-2017) ein virtuelles Stadtmodell, das die Stadt Segeberg in der Epoche der beginnenden Frühen Neuzeit abbildet. Das dabei entstandene virtuelle Modell „Segeberg ANNO DOM. 1600“ auf der Fläche von rund 1,8 Quadratkilometern ermöglicht es Besuchern mittels VR-Anlage und -Brille eine virtuelle ‚Zeitreise‘ in das Segeberg um 1600 im Maßstab 1:1 zu unternehmen.

Das Wissen um diese zentralen Elemente der Entstehungsgeschichte zur heutigen Kreisstadt „Bad Segeberg“ ist mit deren Verlust im Allgemeinwissen heute gleichfalls nahezu verloren; mithilfe des virtuellen Stadtmodells sind alle diese Eckpfeiler des historischen Stadtbildes (Kalkberg, Siegesburg, Stadt Segeberg, Flecken Gieschenhagen und Chorherrenstift) wieder sichtbar und mit der neuartigen VR-Technik auf denkbar eingehende Weise rezipierbar gemacht. Bislang ist das Virtuelle Stadtmodell „Segeberg ANNO DOM. 1600“ in seiner Größe und seiner Einsatzmöglichkeit einzigartig in der bundesdeutschen Museumslandschaft und bietet sich für das nachfolgende Projekt in besonderer Weise an.

Die Finanzierung erfolgte über Spenden/Sponsoren des FREUNDESKREIS Segeberger Bürgerhaus e.V.

Unser Bestreben ist es, diese in der Museumsdidaktik innovative Vermittlungstechnik einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und mit ihrem Einsatz zugleich Neugierde und Lust auf museale (kulturhistorische/stadthistorische) Inhalte zu wecken.

Als übergeordnetes Ziel verfolgen wir Zweierlei: Zum Einen sollen die „Entstehungskerne“ der heutigen Stadt Bad Segeberg (Kalkberg, Siegesburg, Segeberg, Stift, Kirche und Gieschenhagen), wie sie im Jahre 1600 noch existierten, wieder stärker in ein allgemeines Bewusstsein gerückt werden. Zum Anderen wird über die „Erfahrbarkeit“ der mächtigen – landesweit bedeutsamen – Siegesburg der Fokus gelenkt auf den Entstehungskern der einstigen „Grafschaft Segeberg“ und im Folgenden die Weiterentwicklung zur Vogtei (1316) und zum „Amt Segeberg“, das 1867 die Grundlage für den heutigen Kreis Segeberg bildet. Für das Stadtmodell haben wir neue Partner, Repräsentanten und Unterstützer gesucht und gefunden.

3 Formate

Unser Konzept zur Veröffentlichung umfasst insgesamt drei Formate:

A Gruppenformat

In Abstimmung (Einbindung Lehrpläne) wird mit Gruppen (Schulen, Jugendgruppen) in der Region (exemplarisch an dem historischen Schulstandort Gemeinschaftsschule am Seminarweg) ein außerschulisches Angebot zur Geschichte der Region Bad Segeberg um 1600 erarbeitet. Dazu gehören neben einer Vor- und Nachbereitung vor Ort der Besuch des Museum Alt Segeberger Bürgerhaus und die Erkundung der Virtuellen Stadtgeschichte.

Das Angebot soll leicht zu rezipieren sein und Neugierde und Interesse für weitere Museumsaktivitäten wecken.

B Nachhaltiger Tourismus

Entwicklung eines nachhaltigen (kultur-)touristischen Mehrwertes mit den Repräsentanten/Partnern/regionalen Akteuren vor Ort.

Außerhalb der von den Schulen gebuchten Zeiten (vor allem am Wochenende in der Karl-May-Saison) wird die Erkundung der Virtuellen Stadtgeschichte um 1600 an bis zu drei Stationen – in externen (anzumietenden) Räumlichkeiten auch den Gästen der Stadt als touristisches Angebot ermöglicht.

Die Vernetzung mit weiteren Kulturangeboten in der Region bis nach Hamburg (Metropolregion) und Lübeck (Kulturstadt) ist denkbar (Schleswig-Holstein Musikfestival, Karl-May-Spiele, noctalis u.a.)

C Stadtidentität und Teilhabe schaffen

Zentraler Bestandteil dieses Projektes ist es, gemeinsam mit Partnern in der Region eine Identität zu schaffen. Dieses kann durch geeignete Medien und Methoden, aber vor allem durch Ansprache vor Ort erfolgen.

4 Umsetzung/Realisierung

Wir planen hier eine im Museumswesen neue und vor allem innovative Rezeptionstechnik, mit deren Einsatz historische Sachverhalte auf eine gänzlich neue Weise vermittelt werden können: die „Virtuelle Realität“.

Hierzu werden geeignete Räumlichkeiten, Personaleinsatz und vor allem ein Marketingkonzept benötigt.

5 Nachhaltigkeit/Ausblick

Es ist als nachhaltiges Ergebnis vorgesehen, das Virtuelle Stadtmodell im Anschluss des Projektes als zentrale Attraktion einer stadthistorischen Ausstellung in ein erweitertes Stadtmuseum zu integrieren. Neben den durch die Forschergruppen angeregten öffentlichen Debatten wird das weiterbestehende Angebot eines Virtuellen Stadtmodells somit auch künftig Medium und Motivation für eine „Rückbesinnung“ der Segeberger Einwohnerschaft auf ihre eigene Stadtgeschichte sein.

In der „Stadt der Karl-May-Spiele“ mit ihren nahezu 400.000 Gästen jährlich ist die Vermittlung der spannenden Stadtgeschichte im weiteren Sinne sowie der ‚Kulturgeschichte des Kalkberges‘ als Ort der jährlichen Karl-May-Spiel unerlässlich.

6 Kosten- und Finanzierungsplan

Als Anlage erhalten Sie den Kosten- und Finanzierungsplan für die Laufzeit vom 01.07.2018 bis 30.06.2019 (ein Jahr)

Grundsätzlich umfasst das Projekt vier Kostenpositionen:

- Personalkosten für die Anleitung und Realisierung
- Mietkosten für geeignete Räumlichkeiten
- Investitionen in Hardware, Software etc.
- Kosten Marketing und Werbung (Flyer, Anzeigen etc.)

Aktuell entsteht hier ein zusätzlicher finanzieller Bedarf in Höhe von **32.550,- Euro**.

Wir beantragen hierfür Mittel des Kreises Segeberg zur Förderung von Kunst und Kultur.

Museum: Projekt Virtuelles Stadtmodell „Segeberg ANNO DOM. 1600“

Michael Kölln Stand 6/2018

A Ausgaben

Personalplanung

Name MA		Stundenumfang	monatl. Personalkst. (o	inkl. AG-Anteil	Kosten Jahr
N.N.	2018-19	10	450,00 €	562,50 €	6.750,00 €
Kosten Arbeitsplatz gemäß KGSt	2018-19				1.500,00 €
N.N.	2018-19	10	450,00 €	562,50 €	6.750,00 €
Kosten Arbeitsplatz gemäß KGSt	2018-19				1.500,00 €
Fördersumme Personal					16.500,00 €

Mietkosten

Raum Virtualisierung			Monate	monatl. Miete	Kosten Jahr
monatl. Miete 2019	ca. 10,- Euro pro qm		12	1.000,00 €	12.000,00 €
Fördersumme Mietkosten					12.000,00 €

Sonstiges

	Anzahl			Kosten	Kosten Jahr
Software Virtualisierung	1				2.000,00 €
PC inkl. VR Brille	3			2.000,00 €	6.000,00 €
Einrichtung, Support EDV					800,00 €
Werbung/Material					7.500,00 €
Fördersumme Sonstiges					16.300,00 €

B Einnahmen

Art		Anzahl		Kosten	Einnahmen Jahr
Kostenbeteiligung	5,- Euro pro Nutzung (geplant)	150		5,00 €	750,00 €
Summe Einnahmen					750,00 €

C Spenden/Sponsoren (geplante Einnahmen)

Freundeskreis					5.000 €
Spenden					5.000 €
Sponsoren					1.500 €
Summe Spenden/Sponsoren					11.500 €

Summe Ausgaben	44.800,00 €
Summe Einnahmen	750,00 €
Summe Spenden/Sponsoren	11.500 €

Beantragte Gesamtförderung 32.550,00 €